ÖSTERREICHISCHE KÜNSTLERINNEN

1900 - 1938

Österreichische Künstlerinnen 1900-1938

Klassische Moderne in Österreich?..... Ach ja: Klimt, Schiele, Kokoschka. Und dann noch: Moll, Walde, Stoitzner, Dobrowsky…. . Erst in den letzten Jahren wird viel getan, um diese enge Sichtweise auf zu weiten. Ausstellungen und Publikationen beleuchten die Vielfalt an Stilrichtungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, geben einen Eindruck vom vibrierenden künstlerischen Leben dieser Zeit und bringen Namen von Künstlern an die Oberfläche, die davor lange Zeit vergessen waren. Das gilt aber zumeist nur für Männer. Das Werk vieler Künstlerinnen bleibt dagegen im Verborgenen. Das hat mannigfaltige Gründe:

Frauen wurden lange Zeit an Hochschulen nicht aufgenommen. So ließ die Akademie der Bildenden Künste Wien erst ab 1920 Frauen zum Studium zu. Künstlervereinigungen nahmen Frauen nicht als Mitglieder auf. Nur der Hagenbund ließ einige Künstlerinnen als außerordentliche Mitglieder zu.

Heirat und die alleinige Verantwortung für die Kindererziehung unterbrachen oder beendeten einige vielversprechende Karrieren (z.B.: Gertraud Reinberger-Brausewetter). Viele litten stark unter dem Zwiespalt zwischen klassischer Mutterrolle und der der Künstlerin in einer Gesellschaft, die eine Kombination nicht zuließ (z.B.: Bertha Tarnay, Ida Maly, Margarete Hamerschlag).

Viele – v.a. jüdische - Künstlerinnen emigrierten früh, in der Hoffnung in anderen Ländern eine weniger restriktive Gesellschaft vorzufinden und gerieten in ihrer alten Heimat in Vergessenheit (z.B.: Lene Schneider-Kainer, Mariette Lydis) oder waren bei der Machtübernahme der Nationalsozialisten dazu gezwungen (z.B.: Frieda Salvendy). Manche blieben und gingen in eine Art innere Emigration, indem sie ihr Leben nach ihren Vorstellungen lebten zum Preis der Ausgrenzung vom anerkannten Kunstbetrieb (z.B.: Alwine Hotter). Nur sehr wenige waren einer breiten Öffentlichkeit bekannt (z.B.: Norbertine Bresslern-Roth).

Wir wollen unseren Beitrag leisten und wenigstens einige der Künstlerinnen dem Vergessen entreißen. Parallel zur Ausstellung „Die bessere Hälfte. Jüdische Künstlerinnen bis 1938" des Jüdischen Museums Wien stellen wir Werke von Frauen vor, die wir nach oft langwieriger Recherchearbeit entdeckt und zusammen getragen haben. Wir freuen uns, Sie auf eine Entdeckungsreise mitnehmen zu dürfen.

Galerie bei der Oper, September 2016

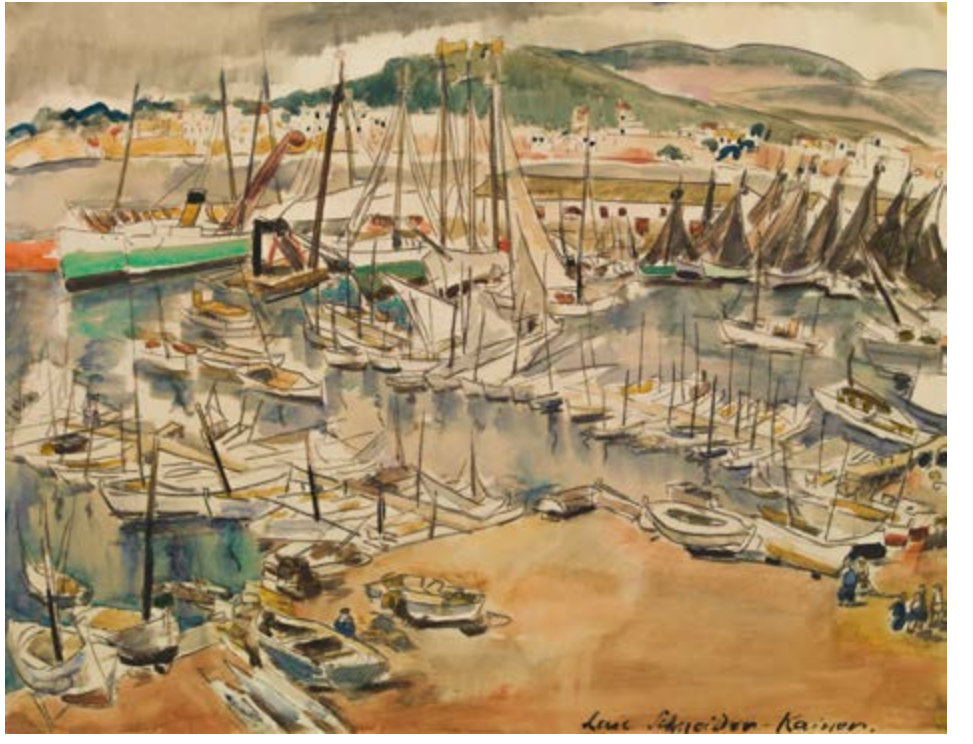
Mariette LYDIS (1894-1970)
La partie de Dames, 1937
Öl auf Leinwand, 100 x 81 cm

Elisabeth TUROLT (1902 – 1966)
Portrait einer Freundin, 1930
Öl auf Leinwand, 117 x 112 cm

Lene SCHNEIDER-KAINER (1885-1971)
Näherinnen, um 1912
Öl auf Leinwand, 55,6 x 50,2 cm

Lene SCHNEIDER-KAINER (1885-1971)
Amsterdam, um 1915
Öl auf Leinwand, 72,5 x 56,5 cm

Lene SCHNEIDER-KAINER (1885-1971)
Travemünde, um 1915
Öl auf Leinwand, 55,2 x 67 cm



Lene SCHNEIDER-KAINER (1885-1971)
Yachthafen Palma de Mallorca, um 1930
Aquarell, 50,7 x 65,4 cm

Alwine HOTTER (1895-1995)
Mädchen, um 1917
Öl auf Leinwand, 89,5 x 55,7 cm

Alwine HOTTER (1895-1995)
Weihnachtskaktus mit Puppen, um 1920
Öl auf Leinwand, 72 x 43 cm

Alwine HOTTER (1895-1995)
Das Liebesleben der feinen Gesellschaft – Die Lehrmeisterin, 1921
Linolschnitt, 17,5 x 23 cm

Margarete HAMERSCHLAG (1902-1958)
Tänzerin, um 1919
Holzschnitt, 16 x 26 cm

Margarete HAMERSCHLAG (1902-1958)
Die Odalisken, um 1922
Holzschnitt, 48 x 57 cm

Margarete HAMERSCHLAG (1902-1958)
Die Stadt – Allegorische Zusammenfassung, 1922/23
Holzschnitt, 24,9 x 21,7 cm

Margarete HAMERSCHLAG (1902-1958)
Die Stadt – Der Mörder, 1922/23
Holzschnitt, 24,7 x 21,3 cm

Margarete HAMERSCHLAG (1902-1958)
Die Stadt – Das Bild der Stadt, 1922/23
Holzschnitt, 23,4 x 18,4 cm

Bertha TARNAY (1891-1973)
Marktszene, um 1930
Kohle auf Papier, 34,7 x 24 cm

Bertha TARNAY (1891-1973)
Sale, um 1930
Kohle auf Papier, 28 x 22 cm

Bertha TARNAY (1891-1973)
Nachbarn, um 1930
Kohle auf Papier, 29,3 x 22,9 cm

Bertha TARNAY (1891-1973)
Fuhrleute, um 1930
Kohle auf Papier, 29,7 x 22,1 cm

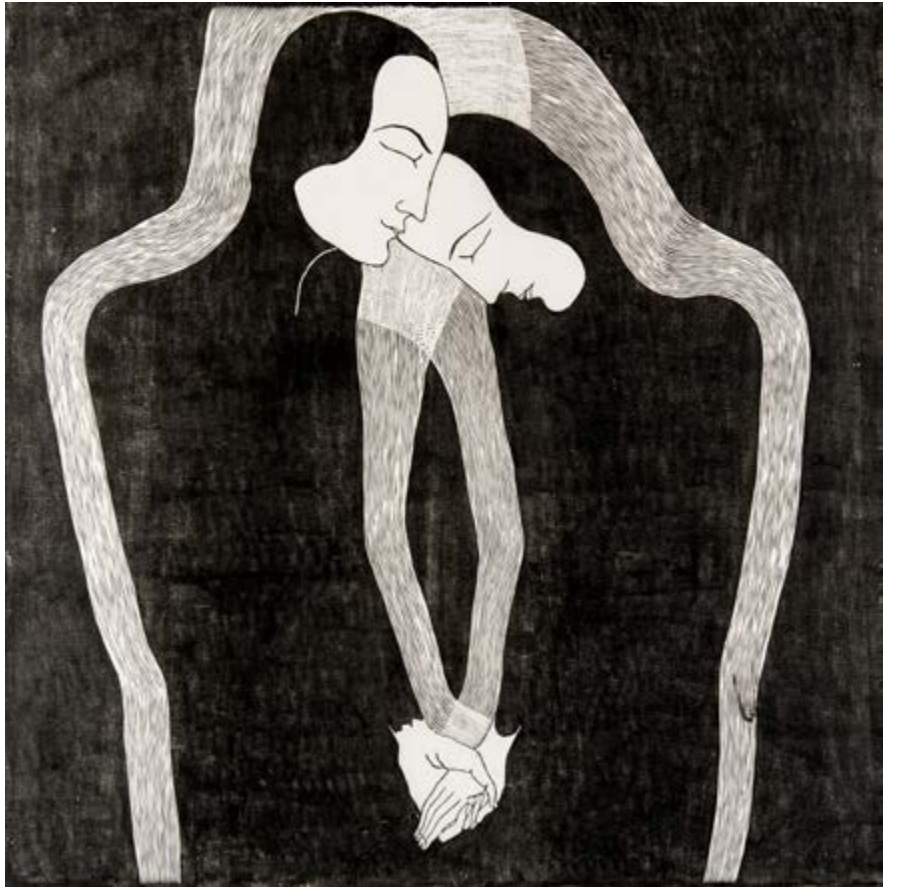
Bertha TARNAY (1891-1973)
Vernissage, 1931
Lithografie, 36,2 x 25,7 cm

Ida MALY (1894-1941)
Freundin, um 1930
Aquarell, 22,5 x 18,8 cm

Anny SCHRÖDER-EHRENFEST (1898-1972)
Türkischer Bazar, um 1924
Holzschnitt, 30,9 x 21,9 cm

Gertraud REINBERGER-BRAUSEWETTER (1903-1992)
Salome, 1921
Holzschnitt, 40 x 20 cm

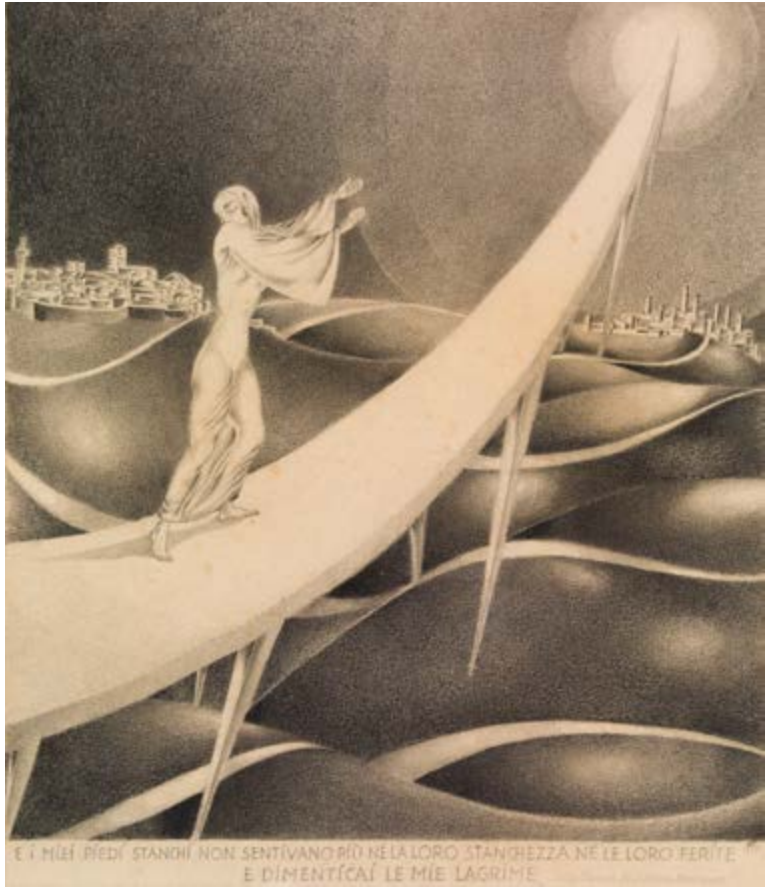
Gertraud REINBERGER-BRAUSEWETTER (1903-1992)
Orgelton, 1925
Holzschnitt, 69 x 35 cm



Gertraud REINBERGER-BRAUSEWETTER (1903-1992)
Paar, 1927
Holzschnitt, 60 x 59 cm

Gertraud REINBERGER-BRAUSEWETTER (1903-1992)
Zwei Essende, 1926
Holzschnitt, 68 x 47 cm

Gertraud REINBERGER-BRAUSEWETTER (1903-1992)
Zwei Freundinnen, 1927
Holzschnitt, 48 x 53 cm



Fritzi LÖW-LAZAR (1892-1975)
E i miei piedi stanchi…, 1937
Bleistift auf Papier, 29,3 x 25 cm

Frieda SALVENDY (1887-1968)
Ruine von Čachtice, um 1931
Kohle und Aquarell, 41 x 54,5 cm

Marianne Seeland (1865-1940)
Bora, um 1925
Öl auf Leinwand, 51,3 x 66,8 cm

Norbertine BRESSLERN-ROTH (1891-1978)
Das Blaue Haus, 1928
Linolschnitt, 24 x 22 cm

Norbertine BRESSLERN-ROTH (1891-1978)
Morgen, um 1925
Linolschnitt, 22 x 22 cm

Norbertine BRESSLERN-ROTH (1891-1978)
Angorakatze, um 1928
Linolschnitt, 16,6 x 22,3 cm

Kurzbiografien

Bresslern-Roth, Norbertine (Graz 1891 – 1978 Graz)

Aufnahme an der Wiener Kunstakademie durch Ferdinand Schmutzer 1911 - 1916 (Studienberechtigung für Frauen erst ab 1920); 1912 erste Ausstellung in der Wiener Secession und Verleihung der Silbermedaille der Stadt Graz; bereits in den 20er Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit dem damals neuartigen drucktechnischen Verfahren des Linolschnittes. 1928 Reise nach Nordafrika;

Hamerschlag, Margarete (Wien 1902 – 1958 London)

besucht die Jugendschulklasse von Franz Cizek ab 1911; ab 1917 absolviert sie die Wiener Kunstgewerbeschule bei Bertold Löffler; Buchillustrationen für die Wiener Werkstätte; 1922 Heirat mit Josef Berger, Architekt und Loos-Schüler; 1927 Teilnahme an der 1. Wiener Frauenkunstausstellung; 1934 Übersiedelung nach Palästina; 1936 Übersiedelung nach London; als Schriftstellerin- Malerin und in der Jugendbildung tätig

Hotter, Alwine (1895 Graz – 1995 Graz)

lernt 1912-1915 bei von Schrötter und Marussig auf der Landeskunstschule Graz; danach ein Jahr in München bei Knirr und Gröber; ab 1917 regelmäßige Beteiligung an Ausstellungen der Vereinigung bildender Künstler (später: Genossenschaft bildender Künstler Steiermark); ab 1919 Mitglied der jungen Gruppierung Freiland, Bund werktätiger Künstler und Kunstfreunde in Steiermark; 1920 Ausstellung der Vereinigung Freiland in der Secession Wien; 1924 Verleihung der Silbernen Medaille der Stadt Graz;

Löw - Lazar, Fritzi (Wien 1892 – 1975 Wien)

absolviert 1916 die Wiener Kunstgewerbeschule bei Hoffmann, Roller und Strnad, danach fünf Jahre Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte; zahlreiche Buch-Illustrationen; 1920 Teilnahme an der Kunstschau, Wien; 1925 Teilnahme an der Exposition Internationale des Arts Décoratifs et Industriels, Paris; Gründungsmitglied der Wiener Frauenkunst; 1938 Emigration über Dänemark und England nach Brasilien, dort ist sie als Möbeldesignerin tätig; 1955 Rückkehr nach Wien

Lydis, Mariette (Baden bei Wien 1887 - 1970 Buenos Aires)

nach der Scheidung von Jean Lydis 1924, lebt sie in Berlin, Florenz und Paris; zahllreiche Buchillustrationen und Mappenwerke; die größten Erfolge feiert sie in den 1930er Jahren in London; gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin Erica Marx emigriert sie 1939/1940 nach Argentinien; nach ihrem Tod übernahm das Mueo Plásticas Eduardo Sívori in Buenos Aires viele ihrer Werke

Maly, Ida (Wien 1894 – 1941 Hartheim)

wächst in Graz auf, besucht die Landeskunstschule in Graz; Studium in Wien, München und Paris; 1928 Einweisung in die Psychiatrieanstalt Feldhof in Graz; 1941 Deportation in die Vernichtungsanstalt Hartheim

Reinberger-Brausewetter, Gertraud (Wien 1903 – 1992 Hinterbrühl)

besucht die Jugendklasse von Franz Cizek ab 1911; 1919 - 1921 Studium bei Franz Cizek an der Abteilung moderner Kunst der Kunstgewerbeschule; Beschäftigung mit Theosophie und Anthroposophie; Reisen nach Italien, Deutschland, Ägypten und dem Mittleren Orient; Ausstellungen in Wien, München, Bologna; 1946 - 1948 Leitung der Jugendkunstklasse nach Franz Cizeks Tod; 1931 und 1979 kauft die Graphische Sammlung Albertina insgesamt 79 Holzschnitte

Salvendy, Frieda (Wien 1887 –1965 Malvern)

künstlerische Ausbildung bei Albin Egger-Lienz und Felix A. Harta; ab 1917 Ausstellungen in Stockholm, Wien, Prag; 1920 – 1938 Lebensmittelpunkt in Wien; Mitglied in der KünstlerInnenvereinigung Bewegung; Mitglied der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs und des Künstlerinnenvereins Wiener Frauenkunst; 1924 erste Ausstellung im Hagenbund; 1928 Beitritt der Künstlervereinigung Hagenbund als a.o. Mitglied; 1939 Emigration nach England;

Schneider-Kainer, Lene (Wien 1885 – 1971 Cochabamba)

Studium in Wien und München; ab 1912 Lebensmittelpunkte Paris und Berlin; erste Einzelausstellung 1917 Kunstsalon Fritz Gurlitt; 1926 – 1928 Asienexpedition; danach Ausstellungen der Reise-Bilder in Berlin, Magdeburg, Stuttgart, Kiel, London, Rom, Palma de Mallorca, Barcelona, Kopenhagen, New York und Philadelphia; 1932-1937 lebt sie auf den Balearen; danach Übersiedlung nach New York; 1954 Umzug nach Cochabamba, Bolivien

Schröder - Ehrenfest, Anny (Wien 1898 – 1972 Bad Segeberg)

studiert 1913 – 1916 auf der Wiener Kunstgewerbeschule bei Hoffmann, Stark und Strnad; nach Scheidung 1924 längerer Aufenthalt in Istanbul; 1927 – 1938 a.o. Mitglied des Hagenbundes; Mitglied beim Österreichischen Werkbund, beim Zentralverband bildender Künstler, und der Wiener Frauenkunst (bei der ersten Ausstellung 1927 vertreten, auch bei folgenden Ausstellungen auch an der Organisation und Konzeption beteiligt); 1930 -1938 Lebensmittelpunkt in Berlin; Beteiligung an der Berliner Frauenkunstbewegung, Beitritt der Freien Vereinigung der Graphiker zu Berlin (bis 1932 zweite Vorsitzende); 1933 Verleihung des österr. Staatspreis für Graphik

Seeland, Marianne (Wien 1865 – 1941 Wien)

besucht die Wiener Kunstgewerbeschule in der Fachklasse von Bertold Löffler; in den 1920ern und 30ern zahlreiche Ausstellungen im Hagenbund und im Verband Bildender Künstlerinnen; Mitglied der Vereinigung Wiener Frauenkunst

Tarnay, Bertha (Wien 1891 – 1973 New York)

studiert Kunstgeschichte an der Universität Wien von 1909 – 1911 und Kunst in Florenz bis 1913; 1913 Austritt aus der mosaischen Religionsgemeinschaft; 1918 Beitritt der Kommunistischen Partei Österreichs; zwischen 1921 und 1927 wohnt sie in Brünn, Teplice, Berlin (reger Austausch mit Käthe Kollwitz und Heinrich Zille) und Paris; 1929 Umzug nach London; Ausstellungen bei Bloomsbury Gallery, Wertheim Gallery, Grafikausstellung des Hagenbunds in Wien, Wiener Künstlerhaus; 1936 Beitritt der Communist Party of Great Britain; 1965 Übersiedelung in die USA.

Turolt, Elisabeth (Zuckmantel 1902 – 1966 Wien)

wächst in der Steiermark auf; Privatunterricht bei Norbertine Bresslern-Roth in Graz, bei Franz Cizek und Karl Sterrer an der Akademie in Wien; 1938 mit Arbeitsverbot belegt; ab 1950 Errichtung von Plastiken für städtische Wohnhausanlagen in Linz und Wien; 1953 Mitglied der Secession; Goldmedaille bei der X. Triennale in Mailand 1954

Baudisch, Gudrun (Judenburg 1907 – 1982 Salzburg)

besucht ab 1922 die Bildhauerklasse von Wilhelm Gösser und die Keramikklasse von Hans Adametz an der Österreichischen Bundeslehranstalt für das Baufach und Kunstgewerbe in Graz; bis 1930 Entwurf und Ausführung von 166 Objekten für die Wiener Werkstätte; 1930 Teilnahme an der Werkbundausstellung, Wien; Ausstattung des Präsidentenpalais Kemal Atatürks in Ankara; 1935 ordentliches Mitglied des Künstlerverbandes Österreichischer Bildhauer und Entwurf der neuen 50 Groschen- und 1 Schilling-Münze; 1945 Gründung der Keramik Hallstatt (1945 - 1977)

Gudrun BAUDISCH (Pöls 1907 - 1982 Salzburg)
Einband, Prägedruck, 22 x 20,8 cm

Galerie bei der Oper

Bösendorfer Str. 1, 1010 Wien
Tel.: +43 676 38 77 331
office@galeriebeideroper.com
www.galeriebeideroper.com

Herbst 2016